



Genossenschaftsverband
Weser-Ems e.V.
Prüfen. Beraten. Bilden.



Niedersächsische
Landesschulbehörde



Raus aus der Schule, rein in die genossenschaftliche Arbeitswelt - Nachhaltige Schülergenossenschaften nehmen an 2-tägigem Seminar im Stephansstift Hannover teil

Unterstützt wurde das Seminar von der



Knapp 100 Schülerinnen und Schüler haben auch in diesem Jahr wieder mit Ihren Lehrern an dem zweitägigen Seminar für Schülergenossenschaften am 14. und 15. Februar im Stephansstift in Hannover und am 13. und 14. März in Rastede erfolgreich teilgenommen. Gemeinsam mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde und dem Genossenschaftsverband Weser Ems e.V. konnten die Schülerinnen und Schüler Praxis und Theorie des Genossenschaftswesens erlernen und erleben. Wie funktioniert das Rechnungswesen, wie hilft mir die Satzung der Schülergenossenschaft bei den Genossenschaftsthemen, welche Pflichten habe ich als Vorstand oder Aufsichtsrat einer Schülergenossenschaft? Wie kalkuliere ich den richtigen Preis für meine Produkte und Dienstleistungen? Wie machen es andere Schülergenossenschaften oder reale Genossenschaften?

Nach der Begrüßung durch Norbert Klüh, Fachkoordinator für Nachhaltige Schülergenossenschaften in Niedersachsen und Daniela Watzke, Seniorberaterin im Genossenschaftsverband e.V. stellten sich die teilnehmenden Schülergenossenschaften vor. Mittels Power Point, selbst produzierter Filme und freier Vorträge vermittelten die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die Geschäftsfelder und Organisationsstruktur ihrer jeweiligen Schülergenossenschaft.

Am Nachmittag folgten Vorträge und Gruppenarbeiten zu Themenblöcken wie „Genossenschaftliche Strukturen, Rechnungswesen in der Schülergenossenschaft: Grundsätze, Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, Führen der Mitgliederliste, Vorbereitung des Jahresabschlusses; und Gremienarbeit“. Diese wurden geleitet von Joachim Praht, Seniorberater für Schülergenossenschaften in Niedersachsen, Herrmann Kuhlmann, Verbandsprüfer im Ruhestand für Schülergenossenschaften und Norbert Klüh.

Der erste Veranstaltungstag endete mit einem gemeinsamen Abendessen und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein.

Am zweiten Tag führte eine Exkursion die Schülerinnen und Schüler in die reale Genossenschaftswelt. Besichtigt wurde die Raiffeisen-Warengenossenschaft Osthannover eG sowie die Groka, Groß-Kartoffelvertrieb Dollbergen GmbH & Co. KG. Nach einer ersten Vorstellung der Unternehmen sowie den Ausbildungschancen und den Merkmalen der Unternehmen als genossenschaftliche Unternehmensform durch die Personalleiterin Frau Michler, hatten die Seminarteilnehmer die Möglichkeit, sich das Unternehmen im Rahmen einer Betriebsführung durch den technischen Betriebsleiter, Herrn Giere, einmal genauer anzusehen. Besonders die Lagerdimensionen, -abläufe und die Sortimentsvielfalt sorgten hierbei für Staunen.

Wie wichtig das Thema Versicherungen im Schulalltag und speziell bei Schülergenossenschaften in den verschiedensten Geschäftsfeldern ist, erläuterte Stephan Büttgen von der R+V Allgemeine Versicherung AG.

Im weiteren Verlauf fand ein Erfahrungsaustausch der betreuenden Lehrer mit den Ansprechpartnern ihrer Partnergenossenschaften statt, bei dem erörtert wurde, wie sich die Zusammenarbeit vor Ort gestaltet und weiter optimiert werden kann.

Unterstützt wurde das Seminar dieses Jahr von der Genossenschaftsstiftung, der an dieser Stelle unser besonderer Dank gebührt! Die Stiftung hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, die Ausbildung des genossenschaftlichen Nachwuchses durch Schulungen zu unterstützen. Die Arbeit der Stiftung ist somit eng mit der Förderung der Errichtung neuer Genossenschaften und Kooperationen verknüpft und ist auf langfristige, also nachhaltige Maßnahmen ausgerichtet. Beides trifft nachweislich auf das Projekt „Nachhaltige Schülergenossenschaften“ in Niedersachsen zu. Seit 2006 bis heute haben Schülerinnen und Schüler aller Schulformen an diesem Projekt teilgenommen und die genossenschaftliche Rechtsform in der Praxis kennenlernen und ausprobieren dürfen.

Die Nachhaltigkeit des Projektes gilt dabei nicht nur für die Produkte und Dienstleistungen der Schülergenossenschaften, sondern auch für Lernen, Wissen und Arbeiten in und mit der Schülergenossenschaft. Nachhaltige Schülergenossenschaften arbeiten mit wechselnden Schülerinnen und Schülern über viele Jahre an einer Schule mit Ihren Partnergenossenschaften aus der Genossenschaftswelt. Die ersten zehnjährigen Jubiläen niedersächsischer Schülergenossenschaften fanden bereits im letzten Jahr statt.

Ein Erfolg, der sich nachhaltig messen lässt:

- an 10.000 Schülerinnen und Schülern, die das Projekt inzwischen durchlaufen haben,
- an der hochprofessionellen pädagogischen und fachlichen Unterstützungsstruktur – insbesondere den Lehrerinnen und Lehrern
- an den langjährigen und immer neuen Kooperationspartnern
- an zahlreichen gewonnen Wettbewerben und Auszeichnungen der niedersächsischen Schülergenossenschaften
- in der Presseberichterstattung und letztlich auch am Interesse anderer Bundesländer zur Kopie des Projektes.

Damit das nachhaltig so bleibt, leisten regelmäßige Weiterbildungsangebote, jährliche Prüfungen und spezielle Wettbewerbsangebote für Schülergenossenschaften seitens der Landesschulbehörde in Niedersachsen und der Genossenschaftsverbände einen wesentlichen Beitrag. Das landesweite Netzwerk an hochqualifizierten Fach- und Regionalkoordinatoren, die vom Niedersächsischen Kultusministerium ermöglicht werden sowie die Einbindung in die NaschCommunity trägt das Übrige dazu bei. Alle Kooperationspartner sind sich einig über die Bedeutung des Projektes „Nachhaltige Schülergenossenschaften“ für die berufliche Orientierung und Bildung sowie als Sozial- und Realtraining. Wie das die unterschiedlichen Teilnehmergruppen bewerten, wird nachfolgend skizziert:

Warum **Schülerinnen und Schüler** an dem 2-tägigen Seminar teilnehmen, haben uns diese in verschiedenen Gesprächen widergespiegelt:

- Know-how-Transfer, voneinander Lernen und Üben, kurz - wie machen es andere Schülergenossenschaften?
- Trockene Themen werden sachgerecht und praxisnah verpackt – Versicherungen, Buchführung, Genossenschaftsrecht, wie lese ich eine Satzung? Wie organisiere ich die Abteilungen? Wie kalkuliere ich richtig? Wie präsentieren sich andere? Welche Geschäftsfelder werden angeboten?
- Nach dem Motto: „Voneinander lernen heißt einander verstehen“, ist es vor allem wichtig zu verstehen, wie echte Genossenschaften funktionieren, was Real- und Schülergenossenschaft unterscheidet oder was sie verbindet.
- Welche Schlüsselfähigkeiten erwarten potenzielle Arbeitgeber von mir?

Warum **Lehrerinnen und Lehrer** das Seminar besuchen?

Lehrerinnen und Lehrer sind nicht nur als Aufsichtspersonen an beiden Tagen dabei. Aktives Einbringen, Mitarbeiten, unterstützen und diskutieren stehen im Vordergrund: Auffrischung des erworbenen Wissens, Vertiefung von Spezialkenntnissen: Buchführung, Wirtschaften, Genossenschaftsrecht. Welche Kontakte pflegen andere Schüलगenossenschaften zu Kooperationspartnern oder welche Instrumente / Arbeitsmittel werden eingesetzt, können im persönlichen Gespräch vielfach besser vermittelt werden als in einer Checkliste. Zudem ist der intensive Kontakt zu Genossenschaftsexperten im Rahmen des Seminars selten so vielfältig.

Dem Leitgedanken von Friedrich Wilhelm Raiffeisen folgend: „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“, lebt dieses Projekt der Nachhaltigen Schüलगenossenschaften von der Beteiligung und Unterstützung der unterschiedlichsten Projektpartner - mit dem Ziel, die Genossenschaftsidee auch in Zukunft nachhaltig in der Gesellschaft zu verankern.

Daniela Watzke,
Seniorberaterin im Genossenschaftsverband e.V.